

Unsere Schüler - klug und überzeugt

Die Aufgabe? dk / der Schulparteiorganisationen im Schuljahr 1974/75

Von Dr. Lothar Oppermann, Leiter der Abteilung Volksbildung beim ZK der SED

Unter Führung der Schulparteiorganisationen erreichten die Lehrer, Erzieher und Schüler in den Oberschulen gute Ergebnisse bei der Erfüllung der Beschlüsse des VIII. Parteitages. Knapp 91 Prozent der Schüler sind heute Absolventen der zehnklassigen allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule. Damit ist bereits eine wesentliche Forderung des Fünfjahresplanes erfüllt. Das ernsthafte Bemühen aller Lehrer und Erzieher um eine hohe Qualität in der täglichen politischen und pädagogischen Arbeit führte dazu, daß sich die Leistungen der Schüler im Unterricht und in der außerunterrichtlichen Arbeit erhöht haben. Zuverlässige Helfer der Pädagogen sind die Jugendorganisationen, die Arbeiterklasse und die Eltern. Die Schulen können also mit einer guten Bilanz zum 25. Jahrestag der Gründung der DDR aufwarten.

Die großen Initiativen der Werktätigen anlässlich dieses Jubiläums regten die Schulkollektive an, gründlich über das Erreichte und über die Probleme ihrer weiteren Arbeit nachzudenken. Die Pädagogen vergrößern ihre Anstrengungen um eine noch bessere Qualität ihres ideologischen und pädagogischen Wirkens. Dabei bemühen sie sich, in jeder Unterrichtsstunde, in jeder Klasse, in jeder FDJ- und Pioniergruppe, in der gesamten außerunterrichtlichen Tätigkeit, im Schulhort, im Kindergarten und in den Heimen ihr Bestes für die Sache des Sozialismus zu geben.

Sie richten also ganz im Sinne der Beschlüsse des VIII. Parteitages ihre Anstrengungen auf die inhaltliche Ausgestaltung der Oberschule, auf eine ständig steigende Qualität der Bildungs- und Erziehungsarbeit im Geiste der Weltanschauung und Moral der Arbeiterklasse. Sie bemühen sich, weitere Reserven aufzudecken und sich jene neuen Möglichkeiten und Bedingungen zu erschließen, die sich aus dem erfolgreichen Vormarsch des Sozialismus in der Welt und der weiteren Ausgestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR ergeben.

Unsere Pädagogen bekennen sich mit ganzem Herzen zum Sozialismus, zur Sowjetunion als

der führenden Kraft der sozialistischen Staatengemeinschaft und zu den Bruderländern. Stolz erfüllt sie, als Bürger der DDR unlösbarer Teil der großen internationalen, revolutionären Kampfgemeinschaft des Sozialismus zu sein.

Die Beschlüsse der Partei sind eine bedeutende Hilfe für die Schulen. Die außerordentlich vielfältige und wirkungsvolle Arbeit der Bezirks- und Kreisleitungen mit dem Beschluß des Sekretariats des ZK vom 9. Mai 1973 „Berichterstattung der Kreisleitung Zwickau-Stadt zur politisch-ideologischen Arbeit der Parteiorganisationen an den Schulen“ befähigt die Genossen Lehrer, die Kampfkraft der Grundorganisationen zu erhöhen. Zahlreiche Anregungen schöpfen die Pädagogenkollektive für neue Initiativen aus dem Kommuniqué über die gemeinsame Beratung des Kollegiums des Ministeriums für Volksbildung und des Präsidiums des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Unterricht und Erziehung*), in dem die konkreten Aufgaben zur weiteren Erfüllung des schulpolitischen Programms des VIII. Parteitages enthalten sind.

Ideologische Arbeit verstärken

Charakteristisch für die Arbeit im abgelaufenen Schuljahr ist, daß die Lehrer eines immer besser begreifen: Der Bildungs- und Erziehungsprozeß an der Schule ist in erster Linie ein politisch-ideologischer Prozeß. Die Pädagogen werden die künftigen Aufgaben vor allem dann erfolgreich meistern, wenn sie auch weiterhin tief in die Grundfragen der Politik der Partei eindringen und selbst als aktive Propagandisten des Sozialismus, der Ideologie des Marxismus-Leninismus wirken.

Mehr denn je trifft heute die vor 40 Jahren von N. K. Krupskaja getroffene Feststellung zu, daß der Beruf des Lehrers besonders eng mit der Tätigkeit der Partei verbunden ist und ihn auf den Weg der Partei führt. An diese Erkenntnis sollten die Schulparteiorganisationen

*) „Deutsche Lehrerzeitung“ Nr. 9/74